

Presseinformation

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Büro des Landrats

Pressesprecherin Silke Hartmann
Telefon +49 6221 522-1421
E-Mail silke.hartmann@rhein-neckar-kreis.de

Stellvertreter Ralph Adameit
Telefon +49 6221 522-1773
E-Mail ralph.adameit@rhein-neckar-kreis.de

Susanne Uhrig
Telefon +49 6221 522-1222
E-Mail susanne.uhrig@rhein-neckar-kreis.de

Datum 18.07.2020

Flächentestung in Heddesheim: Ein Virusnachweis bei 303 Abstrichen / Positiv getestete Person war bereits in Quarantäne und gilt nicht mehr als infektiös

Nach der am Donnerstag, 16. Juli, vom Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises durchgeführten Flächentestung bei der Firma Edeka in Heddesheim liegen nun die Laborergebnisse vor. „Bei den 303 Beschäftigten, die von uns auf dem Betriebsgelände der EDEKA Handelsgesellschaft Südwest GmbH abgestrichen wurden, konnte nur ein einziges Mal eine Infektion mit SARS-CoV-2 nachgewiesen werden“, teilt der stellvertretende Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Andreas Welker, am Samstag, 18. Juli, mit. Zwei Testergebnisse sind noch offen. Somit liegen aktuell die Ergebnisse von 301 Beschäftigten vor.

Die positiv getestete Person wohnt in Hessen und war dort bereits vor etwa drei Wochen positiv getestet worden, worauf sie sich in eine 14-tägige Quarantäne begab. Weil sie danach symptomfrei war, konnte sie vom zuständigen Gesundheitsamt wieder aus der Quarantäne entlassen werden. „Dass sie nun erneut po-

sitiv auf SARS-CoV-2 getestet wurde, kann in diesem kurzen Zeitraum vorkommen – es handelt sich um noch geringfügig vorhandenes Genmaterial des Virus. Die Person gilt in diesen Fällen aber nicht mehr als infektiös, kann also grundsätzlich niemanden mehr mit dem Virus anstecken“, erklärt Dr. Welker.

Hintergrund der kurzfristig angesetzten Flächentestung waren zwei Coronavirusanachweise bei Mitarbeitenden des dortigen Frischelagers Anfang Juli und am vergangenen Wochenende. Angesichts des zweiten positiven Mitarbeitenden hatte sich das Gesundheitsamt nach interner strukturierter Prüfung mit der Firma Edeka Südwest für eine entsprechende Flächentestung entschieden. Laut Dr. Welker waren hierbei neben den Arbeitsbedingungen im Frischelager, wie die kühlen Temperaturen und die raumluftechnischen Anlagen, auch andere Aspekte wie beispielsweise die Kontakte mit anderen Beschäftigten, Anwesenheit im Betrieb, Symptomatik oder letzte mögliche Kontakte zu berücksichtigen. „In der Gesamtschau sind wir dann zu dem Ergebnis gekommen, dass eine Flächentestung sinnvoll ist, um ein größeres Infektionsgeschehen auszuschließen. Das können wir in diesem Fall nun tun“, so Dr. Welker abschließend.